



# Winzerla

## Jenaer Besonderheit

Als ich neulich eine Veranstaltung besuchte, die sich mit dem Thema „kultureller Entwicklungsmöglichkeiten in Thüringen“ beschäftigte, wurde in der Diskussion eine Jenaer Besonderheit angesprochen.

Es ging darum, wie man Menschen mit geringem Einkommen (ALG II oder Grundsicherung im Alter) Zugang zu Kultur ermöglichen kann.

In Jena wurde dazu vor fast zehn Jahren das Projekt „Kulturpass“ vom Verein „MOBB“ (Menschen ohne bezahlte Beschäftigung) ins Leben gerufen, woran ich hier erinnere. Dabei können Menschen mit geringem Einkommen beispielsweise alle städtischen Museen, die Konzerte der Philharmonie und einige Veranstaltungen der Kulturrena kostenlos besuchen (vollständige Liste auf der Homepage des „MobB“, siehe Seite 7). Auf Winzerla bezogen hat man mit Ausnahme der Stadtkonzerte keine passenden Verwendungsmöglichkeiten für den Kulturpass. Sicher gibt es auch in Winzerla Menschen, die trotz bescheidener finanzieller Möglichkeiten Interesse an den genannten Veranstaltungen haben. Bei meiner Recherche erfuhr ich, dass es aktuell jenaweit etwa 100 aktive Nutzer des Kulturpasses gibt, es wiederum potenziell ca. 6.000 Nutzer geben könnte. Wer die Hürde der Beantragung überwunden hat, kann ein Jahr lang den Kulturpass nutzen und ihn danach wieder verlängern. Diese besondere Möglichkeit des Zugangs zu Kultur gibt es so nirgendwo anders in Thüringen, was als Jenaer Besonderheit auch so benannt werden sollte. Vielleicht hat der eine oder andere Winzerlaer ja Interesse, die Möglichkeiten zu nutzen, die der Kulturpass bietet.

Markus Meß  
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

## Eine Spende für die Musikbaustelle

Stadtwerke-Erlös geht an den Verein „AndersGleich“



Steffen Landeck (li.) und Stefan Täuber sowie Susanne Macioszczyk vom „Hugo“ freuen sich über die Stadtwerke-Spende, die Tina Schnabel (2. v. li.) überbracht hat. Foto: Meß

Eine Spende in Höhe von 1.107 Euro konnten Steffen Landeck und Stefan Täuber vom Verein „AndersGleich“ am 19. Februar entgegennehmen. Dieses Geld ist der Erlös der Neujahrstombola der Stadtwerke Jena-Pöbneck. Es ist bereits eine schöne Tradition, dass dieses Geld Vereinen, Initiativen oder Projekten in Winzerla zu Gute kommt. Nach der Sichtung verschiedener Möglichkeiten fiel die Wahl der Stadtwerke dieses Jahr auf die „Musikbaustelle“, die seit 2013 einmal jährlich im Jugendzentrum „Hugo“ angeboten wird.

Dabei handelt es sich um ein besonderes, inklusives Ferienprojekt, das vom Jugendzentrum „Hugo“ in Winzerla und dem Verein „AndersGleich“ traditionell in den Osterferien umgesetzt wird. Aus organisatorischen Gründen wird das Projekt in diesem Jahr in die Herbstferien (zweite Ferienwoche) verlegt.

Das inklusive Musikprojekt richtet sich sowohl an benachteiligte Kinder und Jugendliche, die entweder einen Migrationshintergrund haben oder körperlich, geistig und seelisch

beeinträchtigt sind, als auch an Jugendliche ohne Einschränkungen. In der „Musikbaustelle“ können sie sich musikalisch, auch ohne jegliche Vorerfahrungen, ausprobieren, z. B. eigene Songs schreiben, bekannte Titel covern oder auch frei improvisieren. „Die Idee der Musikbaustelle hat uns sofort überzeugt“, sagte Tina Schnabel von den Stadtwerken. Sie ergänzt: „Spannende Freizeit- und Ferienangebote für beeinträchtigte Kinder sind wichtig, um ihnen Teilhabe zu ermöglichen, Grenzen einzureißen. Musik ist da eine schöne gemeinsame Sprache.“ In den letzten Jahren ist die Zahl der teilnehmenden Jugendlichen auf 25 angestiegen. Um die Betreuung der Kinder und Jugendlichen mit Einschränkungen optimal zu gewährleisten, braucht es die entsprechende zusätzliche personelle Unterstützung. Hier wird die Spende einen wichtigen Beitrag leisten können. Ermöglicht wurde diese Unterstützung letztlich durch die Stadtwerke-Mitarbeiter, denen hiermit herzlich gedankt sei. (mm)

## Geld für drei Vereine übergeben

Die Sparkasse Winzerla übergab Spenden aus der Kalenderaktion 2017



Große Schecks, große Freude. Foto: Sparkasse

Überdimensionale Schecks erfreuen immer wieder ihre Empfänger. So auch am 9. Februar in der Sparkassenfiliale in Winzerla. Deren Leiter Thoralf Krense übergab drei Schecks an Vertreter des Vereins „Addi Fit for Fun Jena“ sowie der Kindergärten „Bertolla“ aus Winzerla und „Haus der kleinen Strolche“ aus Bucha.

Wie Thoralf Krense mitteilte, haben

Sparkassen-Kunden im Rahmen der Aktion zum Weltspartag 2017 insgesamt über 1.500 Euro gespendet. Traditionell können sich über den Erlös gemeinnützige Einrichtungen in Winzerla beziehungsweise im Geschäftsgebiet der Sparkassenfiliale freuen.

Für den Kindergarten „Bertolla“ nahmen Peggy Eichardt und Annika Kranig einen Scheck über 380 Euro entgegen. Wie auf Anfrage mitgeteilt wurde, sollen Bausteine für eine Wasserrutsche gekauft werden. Der Förderverein des Kindergartens hat bereits Außenbausteine der Marke „Community playthings“ gekauft und möchte diese durch die Wasserrutsche ergänzen. Bei den „kleinen Strolchen“ aus Bucha soll der Spendenscheck ebenfalls für den Außenbereich verwendet werden. Die Leiterin des Kindergartens Sylvia Zeise sagte, im Garten sei jüngst ein neues

Klettergerüst aufgestellt worden. „Als Ergänzung dazu wollen wir ein Reck anbringen“, so Zeise. Die 380 Euro seien deshalb auf das Sponsorenkonto des Kindergartens geflossen. Im Frühjahr soll das neue Reck installiert werden. Sehr zur Freude der 60 Kinder, die aktuell das „Haus der kleinen Strolche“ besuchen.

Birgit Franz von „Addi Fit for Fun“, die ebenfalls einen Spendenscheck entgegennehmen konnte, teilte mit, das Geld werde für Aktivitäten des Vereins verwendet. Also nicht für den normalen Übungsbetrieb, sondern für Aktionen, um das Vereinsleben zu stärken. „Addi Fit for Fun“ erhielt 750 Euro von der Sparkasse. Vereinsmitglieder hatten zum Weltspartag 2017 den Verein und seine sportlichen Aktivitäten in der Filiale Winzerla vorgestellt. An diesem Tag wurden die Spenden gesammelt.

## Sparkassen-Chef wechselt nach Kahla

Wie die Jenaer Sparkasse mitteilt, wechselte der Winzerlaer Filialleiter Thoralf Krense zum 19. Februar nach Kahla, wo die Sparkassen-Chefin ihre Babypause antrat. Die Lobedaer Filialen der Sparkasse Jena-Saale-Holzland werden am Standort Lobeda-

West vereint. Zugleich übernehmen die Leiterinnen der Lobedaer Filiale – Jessika Börner und Evelyn Krieg – die Leitung der Winzerlaer Filiale. Wie die Sparkasse weiter mitteilte, seien Krieg und Börner seit Jahren bestens mit den Bedürfnissen der

ansässigen Bürger, den öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen sowie Gewerbetreibenden in Neubaugebieten vertraut und würden sie einen reibungslosen und kompetenten Übergang in der Betreuung der Winzerlaer Kunden sicherstellen.

## Zivilcourage wird großgeschrieben

Zum 17. Mal „Jenaer Preis für Zivilcourage“

Der „Jenaer Preis für Zivilcourage“ ist zum 17. Mal ausgeschrieben worden. Mit dem Preis wird das Thema Zivilcourage in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt, zugleich soll zum Nachdenken und zum Reflektieren des eigenen Handelns angeregt werden. Für den Preis können Einzelpersonen oder Gruppen vorgeschlagen werden.

Zivilcourage, als Grundlage sozialer, menschenrechtsorientierter, offener Gesellschaften ist als gelebte Mit-

menschlichkeit und Verantwortungsübernahme eine bedeutende Demokratiekompetenz. Selbstverständlich ist das Eingreifen dennoch leider nicht, wenn Menschen in Bedrängnis oder Bedrohung geraten, ausgegrenzt, diskriminiert oder schlecht behandelt werden. Entscheidend sind Empathie und humanistische Grundwerte, die den häufigen Impuls des Wegdrehens, des Weiterlaufens überwinden und zum Eingreifen veranlassen, so steht es in der Ausschreibung.

Dotiert ist der „Jenaer Preis für Zivilcourage“ mit 1.000 Euro, die 2018 von der dotSource GmbH zur Verfügung gestellt werden. Verliehen wird der Preis am 15. Juni im Jenaer Rathaus, gemeinsam mit den Siegern des Charlotte-Figulla-Preises.

Vorschläge für den Preis können eingereicht werden:

**Telefon 236606, Fax 236607 oder E-Mail [kokont@t-online.de](mailto:kokont@t-online.de).** Einsendeschluss ist der **16. April**. Informationen unter [www.kokont-jena.de](http://www.kokont-jena.de).



# Närrisches Treiben auf den Straßen Winzerlas

## Der Rosenmontagsumzug im Stadtteil ist der einzige in Jena

Der Rosenmontagsumzug in Winzerla war dieses Jahr die einzige Veranstaltung dieser Art im ganzen Stadtgebiet. Bevor der Umzug überhaupt starten konnte, mussten die Umzugswagen geschmückt werden. Wie die Direktorin der Schillerschule, Konstanze Müller, berichtete, trafen sich dazu am Sonntag vor dem Umzug 30 Eltern und Lehrer und packten gemeinsam an. Bei sonnigem Wetter und kühlen zwei Grad Celsius kamen circa 600 Menschen zusammen und nahmen am Umzug teil. Die meisten Teilnehmer waren natürlich die Kinder der Winzerlaer Schulen und Kitas, allen voran die Schillerschule, die „Galileo“-Schule, die Fünftklässler des Abbe-Gymnasiums und die größeren Kinder der Kindergärten „Wirbelwind“ und „Pustebume“. Die Kinder hatten sichtlich Spaß an ihren Verkleidungen und dem Sammeln der Kamelle, die zu Hauf geworfen wurde.

Mit Musik, Tanz, guter Stimmung, Kamelle und Konfetti schlangelte sich der Umzug durchs Wohngebiet und am Straßenrand, an den Fenstern und auf den Balkonen fanden sich viele Schaulustige ein, die das bunte Treiben beobachteten und beklatschten. Als

letzter „Umzugswagen“ fuhr die Kehrmaschine von KSJ, die entlang der Strecke gleich wieder für Ordnung sorgte. Neben den ehrenamtlichen Ordnern sicherte die Jenaer Polizei den Umzug dankenswerterweise mit acht Beamten ab, wie der Winzerlaer KOB Mario Bergner berichtete. Als der Umzug am Rewe-Vorplatz angekommen war, füllte sich der Platz merklich und es startete eine Polonaise. Danach wurde auf der Bühne ein kleines Programm aus Musik- und Tanzeinlagen, kurzen Redebeiträgen und kleinen Sketchen aufgeführt. Der Elferrat der Schillerschule übernahm dabei die Verantwortung für die Sketche, die Funkgarde war für die Tanzeinlagen verantwortlich.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt, es gab zum einen Bratwürste, zum anderen am Stand der Sparkasse warmen Tee und Pfannkuchen für die Kinder. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, die in Winzerla gut ankam.

Möglich gemacht haben das närrische Treiben insbesondere die Schillerschule (inklusive Förderverein) und der Karnevalsverein Ringwiese, die sich um die Organisation kümmerten. Darüber hinaus wurde die Veranstaltung vom Orteilrat, der Sparkasse, Rewe Winzerla, Edeka Jena-Ost, „Jenawohnen“, der WG „Carl Zeiss“, dem Autohaus „Avantos“, den Stadtwerken, KSJ und vielen Ehrenamtlichen unterstützt. (mm)





# Individuelle Hilfe für kleine Nachzügler

Die Jenaer Frühförderstelle hat ihren Sitz in Winzerla



Kerstin Mieth (vorn links) und einige ihrer Mitarbeiterinnen. Foto: Laudien

Kinder sind individuell und sie haben ihr je eigenes Tempo in der Entwicklung. Doch wenn es Defizite gibt, etwa Sprachprobleme, Schwierigkeiten mit der Motorik oder im Zusammenleben in der Kindergartengruppe, dann können das Hinweise sein, dass eine Frühförderung notwendig ist. „Wir

helfen Kindern mit Behinderung und solchen, die von Behinderung bedroht sind“, sagt Kerstin Mieth. Die Diplom-Heilpädagogin leitet die Jenaer Frühförderstelle seit ihrer Gründung 1993; seit 2004 hat die Stelle ihren Sitz in der Bauersfeldstraße 5 in Winzerla. Insgesamt 15 Frauen gehören zum Team von Kerstin Mieth: Sozialpädagoginnen, Psychologinnen, Sprech- und Erziehungswissenschaftlerinnen sind darunter. Die Förderung für die Kinder werde stets individuell zugeschnitten, sagt Mieth. Dazu gehört, dass die Mitarbeiterinnen die kleinen Sorgenkinder meist in ihrem gewohnten Umfeld aufsuchen: im Kindergarten oder zuhause. In den Genuss der Frühförderung kommen zudem generell Kinder, die bei der Geburt weniger als 1.500 Gramm gewogen haben.

Kerstin Mieth betont, wie wichtig das Netzwerk ist, die enge Zusammenarbeit mit den Kindergärten, den Kinderärzten, den Beratungsstellen und den Therapeuten. Wenn einem der Akteure dieses Netzwerks ein Kind auffällt, bei dem es Entwicklungsdefizite zu geben scheint, wird die Frühförderstelle aktiv. Kerstin Mieth verweist darauf, dass Frühförderung eine Pflichtaufgabe der Kommune sei, die Kosten tragen die Sozial- und Jugendhilfeträger der Stadt. In der Regel gibt es eine Förderstunde pro Woche für die Dauer eines Jahres. Aktiv werden die Mitarbeiterinnen in enger Abstimmung mit den Kindergärten und den Eltern. „Wir schauen, was dem Kind guttut“, sagt Kerstin Mieth. Manchmal genügen schon kleine Dinge, kleine Erfolgserlebnisse, um ein Sorgenkind zu stärken. (sl)

## Tradition des Gedenkens

Erneut waren Jugendliche in der Gedenkstätte Auschwitz



Die Auschwitzfahrt der 9. Klassen gab es zum 12. Mal. Foto: Dietzel

Eines der ältesten Kooperationsprojekte zwischen dem Freizeitladen und der Gemeinschaftsschule „Galileo“ ist die Auschwitzfahrt der 9. Klassen. Zum 12. Mal machten sich 14 junge Menschen und vier Betreuer auf den Weg nach Oświęcim in Polen. Wenn man versucht, ein solches Projekt auf das Format eines Artikels zu reduzieren, stößt man ganz oft auf Grenzen. Was soll man in den Fokus rücken? Was ist zu persönlich, um davon zu berichten? Was ist interessant für den

Leser, der nicht dabei war, aber interessiert ist an dem, was vor Ort passiert ist? Wollte man das Projekt von sechs Tagen auf ein Wort herunterbrechen, so wäre es für mich das Wort „Begegnung“!

Wir begegneten dem Land Polen. Für viele der Jugendlichen einer der ersten Berührungspunkte mit unserem Nachbarland. Wir begegneten dem Ort (Oświęcim), der es vereinbaren muss, ganz normale polnische Kleinstadt zu sein, aber auch symbolischer Ort des Jahrhundertverbrechens der Nationalsozialisten. Wir begegneten anderen Gruppen in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte oder bei den Führungen. Wir begegneten Einzelschicksalen von Menschen im Grauen eines unmenschlichen Ortes.

Wir begegneten der Geschichte eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit. Und wir begegneten uns als Gruppe von Menschen, die sich offen und neugierig diesen Ort erschließen wollten. (Michael Dietzel)

## Traditioneller Frühjahrsputz im Freizeitladen

Der Winter ist noch nicht vorüber, doch der Freizeitladen möchte sich schon allmählich auf den Frühling vorbereiten. Über den Winter hat sich einiger Staub angesammelt, der nun beseitigt werden möchte. Auch der Schuppen auf dem Außengelände ist über die Jahre nicht mehr ganz dicht und braucht ein neues Dach. Außerdem soll auf der Kräuterspirale und den Hochbeeten das Unkraut Gemüsepflänzchen und Kräutern weichen. Natürlich soll mit bunten Blumen noch ein bisschen Farbe in den Freizeitladen gebracht werden.

Der Förderverein des Freizeitladens engagiert sich seit vielen Jahren für die jährliche Grundreinigung und möchte dieses Jahr wieder fleißige Eltern, Kinder oder Bürger in den Freizeitladen einladen, um gemeinsam zu fegen, zu putzen und aufzuräumen.

Nach getaner Arbeit werden die fleißigen Helfer bei einem gemütlichen Ausklang mit Leckereien vom Grill und Getränken belohnt. Der Frühjahrsputz beginnt am **17. März um 10 Uhr** im Freizeitladen. (Lisa Bachmann)



# Frauen lieben den Sport in der Gemeinschaft

## Die Gymnastikgruppe Winzerla 1968 feierte ihren runden Geburtstag



Die Gymnastikgruppe Winzerla besteht seit über 50 Jahren. Foto: privat

Ende Januar gab es für die Frauen der Gymnastikgruppe Winzerla 1968 ein besonderes Jubiläum, ihre Sportgruppe feierte den 50. Geburtstag. Obwohl heute nur noch ganz wenige von den Gründungsmitgliedern dabei sind, was bei so einem langen Zeitraum wohl kaum verwundert, treiben doch die meisten der Frauen bereits seit Jahrzehnten Sport in dieser Gruppe.

Bereits im Oktober 1967 fand sich eine Gruppe von zehn Frauen aus Winzerla zusammen, die begann, einmal wöchentlich Sport zu treiben. Genutzt wurde der Tanzsaal der Burgauer Gaststätte „Wasserelse“. Trotzdem gilt in der Chronik erst der Januar 1968 als Geburtsstunde der Sportgruppe, als Renate Orlamünder die Übungsleiterin wurde. Die inzwischen 20 Mitglieder schlossen sich der BSG „Carl Zeiss“ an.

Renate Orlamünder hat die Gruppe

44 Jahre lang zuverlässig und vorbildlich betreut und den größten Anteil an diesem Jubiläum. Leider ist sie heute gesundheitlich nicht mehr in der Lage, an der Feier dazu teilzunehmen. Ihre Sportfreundinnen erinnern sich in großer Dankbarkeit an sie. Ab September 1972 wurde in der Turnhalle der Friedrich-Wolf-Oberschule geübt, die für Winzerla gebaut worden war. Eine große Verbesserung für die Frauen, die berufstätig waren und meist kleine Kinder zu versorgen hatten. Die Übungsstätte lag nun direkt im Wohnumfeld und bot wesentlich günstigere Bedingungen. Es war nicht immer leicht, einen Platz in der Halle zu ergattern. Renate hat es aber immer wieder irgendwie geschafft. So wuchs die Gruppe in den folgenden Jahren stark an, von 1973 bis 1975 auf 70 bis 80 Mitglieder. Heute sind es fast 40 Frauen, die regelmäßig jeden Mittwochabend

in der Turnhalle der „Galileo“-Schule erscheinen und begierig darauf sind, ihren Körper zu bewegen, sich anzustrengen und zu schwitzen.

Darüber hinaus war es immer Tradition, gemeinsam zu wandern oder Fahrten zu unternehmen. In den letzten Jahren waren wir jährlich 15 bis 20 Mal wandern und haben wir die nähere und weitere Umgebung erkundet.

Seit 20 Jahren gehört unsere Sportgruppe der Wohnsportgemeinschaft Lobeda an, die gut für uns sorgt. Der Vorsitzende Dr. Gerd Busch und die Abteilungsleiterin Gymnastik Inge Meinig gratulierten persönlich. Ortsbürgermeister Friedrich Wilhelm Gebhardt würdigte unser Jubiläum und das große Durchhaltevermögen. Ich bin seit sechs Jahren die Übungsleiterin und möchte allen danken, die sich um den Sport und die Gruppe verdient gemacht haben oder die einfach, so gut sie konnten, regelmäßig gekommen sind, auch wenn sie zwischenzeitlich Krankheiten oder andere schwere Situationen zu überstehen hatten. Sie können sich hier in der Gemeinschaft neue Kraft holen und auch Freude erleben, auf die sie nicht verzichten sollten. Natürlich sind wir offen für alle, die sich in der Zukunft dafür entscheiden, sich mehr zu bewegen und etwas für ihre Gesundheit zu tun. Neue Mitglieder sind uns jederzeit willkommen.

(Karin Schäf, Übungsleiterin)

## Wahlhelfer zur Oberbürgermeisterwahl gesucht!

Zur Oberbürgermeisterwahl in der Stadt Jena am 15. April und gegebenenfalls zur Stichwahl am 29. April werden Helfer in Wahllokalen im ganzen Stadtgebiet benötigt, um einen reibungslosen Ablauf der Wahl zu gewährleisten und die Stimmen auszuzählen.

Es ist erforderlich und wichtig, dass möglichst viele Bürger bereit sind, an beiden Wahltagen als Wahlhelfer

mitzuwirken, heißt es von Seiten der Stadt. Wahlhelfer erhalten für den Einsatz am Wahltag als Motivation und Anerkennung zwischen 35 und 60 Euro, abhängig von einem Einsatz im Urnen- oder Briefwahllokal und der ausgeübten Funktion. Erstmals für die anstehende Wahl wurde die Aufwandsentschädigung für Stellvertreter des Wahlvorstehers und des Schriftführers in einem Urnenwahllo-

kal um zehn Euro erhöht. Wer sich als Wahlhelfer oder -helferin engagieren möchte, erhält Informationen und das Anmeldeformular unter Telefon 494455 oder auf der Internetseite [www.jena.de/wahlhelfer](http://www.jena.de/wahlhelfer).

Die ausgefüllte Bereitschaftserklärung sollte bitte umgehend per Post, Fax oder E-Mail dem Fachdienst Bürger- und Familienservice der Stadt Jena zugeleitet werden.

# Mutig in jeden neuen Tag

Vorgestellt: die Parkinson-Selbsthilfegruppe Jena



Irene und Manfred Wolf sowie Marlies Grimmer von der SHG Parkinson. Foto: Laudien

Nein, so berühmt wie Muhammad Ali, Papst Johannes Paul II. oder der Schauspieler Michael Fox wird Irene Wolf aus Winzerla nicht mehr werden. Dennoch kämpft die 79-Jährige den gleichen tapferen Kampf gegen eine heimtückische Krankheit: Vor 25 Jahren erhielt Irene Wolf die Diagnose „Morbus Parkinson“. Und genau wie der Papst, Ali oder Fox kann Irene Wolf den Kampf gegen Parkinson nicht gewinnen. Aber die Rentnerin hat Mitstreiter, die ihr Schicksal tei-

len. Seit Jahren besucht Irene Wolf die Selbsthilfegruppe Parkinson, die sich immer am letzten Montag im Monat im Lobedaer „LISA“ trifft. Die Gruppe wurde 1992 gegründet und zählt gegenwärtig 67 Mitglieder. Der Altersschnitt liege bei Ende 70, neue Mitstreiter seien jederzeit willkommen, sagt Manfred Wolf. Der 78-jährige Winzerlaer ist der Schatzmeister der Selbsthilfegruppe. Die Leiterin ist Marlies Grimmer. „Ein einheitliches Krankheitsbild gibt es bei Parkinson nicht“, sagt Marlies Grimmer. Zu den Symptomen gehören eine eingeschränkte Fein- und Grobmotorik, Zittern der Hände, depressive Verstimmungen oder häufiges Stürzen. Das Schlimme sei, dass die Diagnose meist gestellt werde, wenn die Krankheit schon weit fortgeschritten ist, sagt Grimmer. Die Ursachen für Parkinson sind noch nicht endgültig geklärt, sicher ist, dass der Botenstoff Dopamin nicht mehr ausreichend produziert wird. Sicher ist aber auch,

dass sich das Leid des Einzelnen in der Gruppe besser ertragen lässt. Manfred Wolf sagt, es habe schon Tage gegeben, an denen er seine Frau füttern musste, da sie allein nicht mehr zurechtkam. Manche Kranken fürchten sich vor die Tür zu gehen, es gibt Anfeindungen à la „schon wieder der Besoffene“. In der Selbsthilfegruppe sei das anders. Nicht nur, dass hier viel Fachwissen zusammenkommt, man hilft sich untereinander und unternimmt vieles zusammen. Wichtig sind zudem die Sportangebote: es gibt Sitz-Gymnastik und Reha-Sport; beides wichtig, um die Beweglichkeit zu erhalten. Das Motto der Gruppe lautet: „Gehen wir mutig in jeden neuen Tag!“ Marlies Grimmer ermuntert andere Betroffene, sich der Gruppe anzuschließen: „Gemeinsam lässt sich das Schicksal besser meistern!“ (sl)

Informationen:

[www.parkinson-jena.de](http://www.parkinson-jena.de) oder  
Telefon 335993.

## Winzerlaer Straßen – Teil 10

### Wanderslebstraße

Die heutige Wanderslebstraße hat ihren Namen im Zuge der vielen Um- und Neubenennungen nach dem politischen Umbruch 1991 bekommen. Zuvor war sie ein Teil der Hugo-Schrade-Straße. Der Zeissianer Dr. Ernst Wandersleb (1879-1963) machte sich als Physiker, Fotograf und auch als Ballonfahrer einen Namen. Nach dem Studium der Physik, Mathematik und Chemie promovierte er erfolgreich und nahm 1901 eine Anstellung in der fotografischen Abteilung des Zeiss-Werks an. Dort arbeitete er in den ersten Jahren an der Verbesserung des Tessar-Objektives. Er erwarb im Laufe seines Arbeitslebens 19 Patente und schrieb 27 Fachpublikationen in der fotografischen Optik. Wanders-

leb unternahm zwischen 1905 und 1913 deutschlandweit insgesamt 40 ausgedehnte Ballonreisen und schuf dabei teils spektakuläre Luftbildaufnahmen mit dem Tessar-Objektiv. Diese Aufnahmen gelten heute als wertvolle Quellen zur Geschichte des wissenschaftlichen Luftbildes. Im Jahr 1908 gehörte er zu den Mitbegründern des „Thüringischen Vereins für Luftfahrt“. Wandersleb kritisierte Hitler, was dazu führte, dass ihm 1939 der Zugang zum Zeiss-Werk dauerhaft verwehrt blieb. Von 1945 bis 1957 gehörte er dann wieder zur Werksleitung.

Am Trafohäuschen in der Wanderslebstraße sind heute ein Porträt samt Lebensdaten sowie eine Ballonfahrt als Graffiti-Kunst dargestellt, um an Wandersleb zu erinnern. Einen ansprechenden Eindruck der Luftbildaufnahmen finden Interessierte u. a.

in der Abbe-Bücherei im Werk „Mitteldeutschland in frühen Luftbildern“ von Heinz Peter Brogiato und Luise Grundmann. (mm)





### Parlez-vous Français?

Jeden Donnerstag wird in der Ortsteilbibliothek **ab 9 bis 10.30 Uhr** unter Leitung von Ursula Mania Französisch gesprochen. Der Kurs dient zur Auffrischung ihrer Französischkenntnisse. Neue Kursteilnehmer sind herzlich willkommen. Es wird ein Unkostenbeitrag von zwei Euro erhoben.

### Let's speak English!

Jeden Donnerstag gibt es in der Ortsteilbibliothek von 10.30 bis 12 Uhr unter Leitung von Ursula Mania einen Englischkurs. Das Kursangebot richtet sich an Fortgeschrittene und ist offen für neue Teilnehmer. Unkostenbeitrag zwei Euro.

Informationen zu beiden Sprachkursen: Telefon **697238**.

### Programm der Volkshochschule

Das aktuelle, ausführliche Programmheft (150 Seiten) der Volkshochschule Jena für den Frühling/Sommer 2018 ist im Stadtteilbüro Winzerla kostenlos erhältlich.

### Ginkgo Blätter erhältlich

Die aktuelle Ausgabe der „Ginkgo Blätter“ (Das Jenaer Magazin für die zweite Lebenshälfte) für den Winter 2017/2018 ist kostenlos im Stadtteilbüro verfügbar.

### Nächste Gartensprechstunde

Die nächste Gartensprechstunde findet am **10. März von 10 bis 12 Uhr** aller Voraussicht nach im Stadtteilgarten vor dem Wohnwagen statt (bei Schnee oder Starkregen alternativ im Stadtteilbüro). Thematisch wird es insbesondere darum gehen, wer in der neuen/ aktuellen Gartensaison aktiv mitmachen möchte und welche Flächen dazu genutzt werden können bzw. neu vergeben werden sollen. Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen.

### Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Bis **25. März** finden alle Gottesdienste um **10 Uhr** im Gemeindezentrum statt. Am **4. und 18. März** gibt es parallel Kindergottesdienste. Gründonnerstag, **29. März**, gibt es **18 Uhr** im Gemeindezentrum ein Feierabendmahl.

Karfreitag, **30. März**, ist um **10 Uhr** in der Kirche Winzerla Gottesdienst und am Ostersonntag großer Festgottesdienst um **10 Uhr** in der Kirche Winzer-

la. Einen Gottesdienst im Seniorenheim „Kleinertal“ gibt es am **24. März um 9.45 Uhr**.

Seniorenachmittage sind am **7. und 21. März** um je **14.30 Uhr**.

Film in der Gemeinde: Am **16. März** wird **19.30 Uhr** im Gemeindezentrum der Film „Die Brücken am Fluss“ gezeigt.

### Gottesdienst der „JesusGemeinde“

Die „JesusGemeinde“ lädt jeden Sonntag um **10.30 Uhr** herzlich zum Gottesdienst mit Kinderprogramm ein. Anschließend gibt es Kaffee. Kontakt: [www.jesusgemeinde-jena.de](http://www.jesusgemeinde-jena.de)

Wo? Friedrich-Schiller-Schule (in den Projekträumen des Stadtteilbüros).

### VdK Ortsverband Winzerla

Der VdK Ortsverband Winzerla trifft sich jeden **1. Montag des Monats um 14.30 Uhr** in der Volkssolidarität, Anna-Siemsen-Straße 1 bei Kaffee und Kuchen. Am **5. März** spricht Andreas Bochenek über Auseinandersetzungen mit der eigenen Vergänglichkeit. Wir freuen uns über ihre Teilnahme. Gäste sind uns stets willkommen. Der Jahresplan ist unter [www.vdk.de/ov-jena-winzerla](http://www.vdk.de/ov-jena-winzerla) zu finden.

### Volkssolidarität Winzerla

Am Donnerstag, **8. März** ist ab **10 Uhr** eine Frauentagesfahrt nach Radebeul ins „Radisson Blu Park Hotel“ geplant mit anschließendem Programm (Kosaken-Chor, Musik, Tanz, Kaffee & Kuchen, Tombola). Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Am Donnerstag, den **29. März**, wird ab **14 Uhr** der Osterhase mit kleinen Überraschungen erwartet. Gäste und sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Informationen zum Programm der Volkssolidarität bei Petra Kolodziej unter Telefon **617080**.

### Angebote für Eltern im Freizeitladen

Jeden Montag gibt es im Freizeitladen das Angebot „Mama macht Sport“ in der Zeit von **9.30 bis 11 Uhr**. Die Krabbelgruppe für Eltern und Babies findet immer donnerstags von **10 bis 11 Uhr** statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Angebote gelten nur während der Schulzeit.

Mehr Infos unter Telefon **357517** oder [www.freizeitladen.com](http://www.freizeitladen.com).

### Alle auf zum Saale-Putz!

Die Bürgerstiftung Jena und die Stadt laden zum **12. Saale-Putz** am Samstag,

**24. März** ein. Treffpunkt ist **10 Uhr** am Gasthaus „Grüne Tanne“. Es wird zur besseren Koordination um Anmeldung gebeten. In diesem Jahr soll das Saale-Ufer komplett von Maua bis Kunitz vom Müll befreit werden. Jede helfende Hand ist willkommen! Auch Winzerlaer können mit anpacken, Treffpunkt ist am Burgauer Wehr, weitere Treffpunkte auf der Homepage der Bürgerstiftung. Zum Ausklang ist ein gemeinsames Grillen ab **13 Uhr** an der Gaststätte „Am Wehr“ in Burgau geplant.

Anmeldung: [www.buergerstiftung-jena.de](http://www.buergerstiftung-jena.de) oder Telefon **639290**.

### Kulturpass, wo erhältlich?

Der Verein „MOBB“ darf im Auftrag der Stadt den Kulturpass ausstellen. Wer mehr zu den Rahmenbedingungen für die Nutzung des Passes oder die Kooperationspartner wissen möchte, wird hier fündig: „MOBB“, Unterm Markt 2, 07743 Jena, Telefon **384364**, E-Mail: [info@mobb-jena.de](mailto:info@mobb-jena.de), Ansprechpartner ist Ingo Fritzsche (siehe Kommentar Seite 1).

### Buchtipps: Vom Wert der Handarbeit

Der US-amerikanische Unternehmer Henry Ford wird oft für den rigorosen Einsatz des Fließbandes in seinen Autofabriken gefeiert. Wussten Sie, dass ihm die ersten Fließbandarbeiter in Scharen davonliefen, weil die Arbeit zu stupide war? Der Amerikaner Matthew B. Crawford hat mit „ich schraube, also bin ich“ ein Plädoyer für das Handwerk, für die Arbeit mit den eigenen Händen geschrieben. Im Untertitel heißt das Buch „Vom Glück, etwas mit den eigenen Händen zu schaffen“ und Crawford feiert darin das sinnerfüllte Tun, das vielen längst abhanden gekommen ist.

Crawford arbeitete nach dem Studium in einem Thinktank und wunderte sich Monat für Monat über die Höhe seines Gehaltes angesichts der kaum greifbaren Ergebnisse seiner Tätigkeit. Er kündigte und eröffnete eine Motorradwerkstatt. Enthusiastisch schildert er die Mühe und das Vergnügen, sich bei einer defekten Maschine akribisch auf Fehlersuche zu begeben. Neben der Hand ist dabei vor allem der Kopf gefragt. Wer die Arbeit von Handwerkern bislang eher gering schätzte, sollte dieses Buch lesen. Es öffnet einem buchstäblich die Augen! ISBN: 978-3-548-61047-4, Preis: 9,99 Euro.

## Aus dem Ortsteilrat



Liebe Anwohner der Bauersfeldstraße, am 18. Dezember habe ich Sie in einem Schreiben über die Situation der Baumaßnahme sowie über die Problematik der parkenden Autos in der Bauersfeldstraße informiert. Nun hat es immer wieder Nachfragen und auch Kritik über die Fertigstellung der Bauarbeiten gegeben.

Ich kann ihre Kritik nicht nur verstehen, sondern teile sie, denn auch ich bin von dem Baufortschritt durch die Firma „Strabag“ nicht begeistert. Die Baumaßnahmen sollten im November abgeschlossen sein. Nun sind drei weitere Monate vergangen und kein Ende ist zu erkennen. Ich habe mich bemüht, über die Landschaftsarchitektur „plandrei“ aus Erfurt sowie über den Eigenbetrieb KSJ, als Auftraggeber, zu erfahren, ob eine Aussage der Firma „Strabag“ vorliegt, wann die gesamten Baumaßnahmen nun endlich fertiggestellt werden. Bis heute liegt beiden von der Baufirma weder mündlich noch schriftlich eine Zusage zur Fertigstellung der Baumaßnahmen der Bauersfeldstraße vor. Selbst zum Umstand der noch notwendigen Restleistungen und der Mängelbeseitigung konnte Uwe Jäckel („Strabag“) keine genauen Angaben machen. Ich halte ein solches Vorgehen der Firma für unzumutbar. Sollte Anfang März keine konkrete Auskunft der ausführenden Firma „Strabag“ zur Fertigstellung vorliegen, werde ich mich nicht nur in unserer Stadtteilzeitung, sondern auch öffentlich äußern.

Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

### Sitzung des OTR Ende Januar

Sabine Zander, Sachbearbeiterin städtebauliche Erneuerung des Dezernates 3 und zuständig für unseren Ortsteil, stellte in einer PowerPoint-Präsentation die Quartiersentwicklung Winzerla-Nord vor. Sie ging dabei nochmals auf die Rahmenplanung der Quartiere ein und erläuterte, warum eine Entscheidungsgrundlage zu Winzerla-Nord zustande gekommen ist. Die einzelnen Ergebnisse der jeweiligen Projekte aus dem Jahr 2017 wie die Safariwoche, die Kunstwoche und Charretwoche wurden nochmals vorgestellt. Die Beteiligungen durch die Winzerlaer Bürger an den Projekten war ausgesprochen gut. Auch die jeweiligen Ergebnisse konnten sich sehen lassen. In der Stadtteilzeitung wurde ja hierzu immer wieder berichtet. In einem Ausblick wurden die weiteren drei Planungswerkstätten für 2018 vorgestellt. Der geplante Kunstwettbewerb wird in diesem Jahr ein Höhepunkt werden und für einige Bauvorhaben im Jahr 2019 werden in diesem Jahr die Weichen gestellt.

Ein weiteres Thema war das Bürgerzentrum für Winzerla. Sabine Zander erläuterte nochmals die Fördermaßnahmen, die mit dem Bau für ein Bürgerzentrum möglich sind. Zwischenzeitlich haben einige Vereine – ich hatte darum gebeten – ihren Raumbedarf für ein Bürgerzentrum angemeldet. Ich hoffe als Ortsteilbürgermeister, dass sich nicht nur bei uns die Erkenntnis durchsetzt, sondern auch bei den politisch handelnden Personen in der Stadt, dass ein Bürgerzentrum

Nähere Informationen:

**www.otr-winzerla.com**

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**  
Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:  
Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

**Telefon: 03641 507520** (während der Sprechzeiten)  
**otb-winzerla@jena.de**

für uns unumgänglich ist. Der Ortsteilrat hat sich aufgrund der vorliegenden Vorschläge zu einer Namensgebung zweier Plätze und eines Weges im Ortsteil beschäftigt. Noch in diesem Frühjahr will der Ortsteilrat darüber entscheiden.

### Ostereiersuche an der Wasserachse

Bereits zum 10. Mal lädt Ortsteilbürgermeister Gebhardt die Kinder Winzerlas am Ostersonntag, **31. März** zur großen Ostereiersuche auf dem Stadtbalkon, an der Wasserachse ein. Wie jedes Jahr sind wieder 1.000 Ostereier versteckt, dazu viele Schokoladenhasen und weitere Süßigkeiten. Die Suche beginnt um **10 Uhr**. Für die Kleinsten gibt es einen eigenen Bereich zum Suchen.



### Sitzung Ortsteilrat

Die nächste Sitzung des Ortsteilrates findet am 7. März ab 18 Uhr in der Aula der Galileoschule statt. Hauptthema ist „50 Jahre Neubaugebiet Winzerla“. Gemeinsam mit dem Stadteilbüro wollen wir mit den Bürgern und den vielen Vereinen unseres Ortsteiles über ein Festprogramm und dessen Ablauf sprechen und ein Team zur Vorbereitung zusammenstellen. Wir hoffen besonders, dass uns die Winzerlaer aktiv unterstützen, die schon seit den 1970er Jahren hier wohnen.

### Impressum

**Herausgeber und Redaktion:**  
Stadteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

**Öffnungszeiten Stadteilbüro:**  
Montag 10 bis 17 Uhr  
Dienstag geschlossen  
Mittwoch 10 bis 17 Uhr  
Donnerstag 10 bis 14 Uhr  
Freitag 9 bis 12 Uhr

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571  
info@winzerla.com, www.winzerla.com

**Redaktion:** Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)  
**Auflage:** 7.000 Exemplare  
**Druck:** Druckhaus Gera  
**Verteilung:** Ihr Kurier 24  
**Redaktionsschluss:** 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 5. April 2018

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena